

Berner Zeitung
18. Januar 2006

Wuhrplatz Llangenthal
Zukunft ist noch ungewiss

Wie weiter mit dem Begegnungsort Wuhrplatz? Der Gemeinderat wartet ab, ob die Betroffenen eine Lösung finden.

«Wie stellt sich der Gemeinderat die Zukunft des Begegnungsortes Wuhrplatz vor?», fragten Nadine Masshardt (SP) und Reto Müller (SP) den Langenthaler Gemeinderat in einer Interpellation vom November 2005. Im Blick auf die Stadtratssitzung vom kommenden Montag hat der Gemeinderat nun dazu Stellung genommen.

Nach Auffassung des Gemeinderates halten sich die Jugendlichen während der Wintermonate erfahrungsgemäss eher in öffentlichen Lokalen auf. In dieser Zeit werde der Wuhrplatz daher wie bislang als öffentlicher Parkplatz genutzt.

Lösung für alle finden

Wie es mit dem Platz im Frühling weitergeht, bleibt hingegen ungewiss. Unter Einbezug der erfahrenen Mediatoren Annemarie Lehmann und Urs Känzig aus Bern versuchen Anwohner, Jugendliche und Pétanquespieler gegenwärtig gemeinsam, eine Betriebslösung zu finden. Mit dem Ziel, den Bedürfnissen und Wünschen aller Anspruchsgruppen gerecht zu werden. Denn dass er grundsätzlich bereit sei, auch diesen Sommer einen Begegnungsort für die Jugendlichen zu ermöglichen, hatte der Gemeinderat bereits im Rahmen einer Betriebsbeurteilung und an der Aussprache letzten November signalisiert.

Wo Wille ist, fehlen Mittel

Die konkrete Zukunft des Betriebes hänge nun aber vom Erfolg des eingeleiteten Lösungsprozesses ab, so der Gemeinderat. Er verweist weiter darauf, dass im gültigen Investitionsplan 2005-2008 keine finanziellen Mittel für die Umgestaltung des Platzes vorgesehen sind. khl